

Karl Jenkins **Stabat Mater**

Karl Jenkins

Stabat Mater

für Alt-Solo, Chor und Orchester

Adiemus

Palladio

Seda Amir-Karayan, Alt
Solitude-Chor Stuttgart
Sinfonieorchester der Universität
Hohenheim
Leitung: Klaus Breuninger

Sa 3. Februar

19 Uhr, Nikolaus-Cusanus-Haus, Birkach

So 4. Februar

19 Uhr, Liederhalle, Mozartsaal

Mit freundlicher Unterstützung

 Schwäbischer Chorverband

STUTTGART 

 **BDLO**
Bundesarbeitsgemeinschaft
Sinfonie- und Kammerorchester

PROGRAMM

Impressum

Redaktion Ina Skalbergs
Michael Schröck

Gestaltung Petra Hagelauer

Vorwort

Liebe Konzertbesucher,

Karl Jenkins bezeichnet sich selbst gerne als musikalischer Tourist. Seine Reise geht durch Klassik, Jazz, Rock und Weltmusik, quer durch die Zeiten und Musiktraditionen. Und von all dem nimmt der Tourist Jenkins Eindrücke und Inspirationen mit, die er in unterschiedlichen Variationen zu seiner ganz eigenen Musik macht.

Mit der Auswahl der Werke des heutigen Abends zeigen wir ihnen, liebes Publikum, einen Ausschnitt aus Jenkins Werk. Am Anfang die „Werbehits“ Palladio und Adiemus, die markant hervorheben, wie unterschiedlich Jenkins Musik sein kann und wie sich aus kleinen für die Werbung geschriebenen Stücken ganze Musikuniversen aufbauen können. Als Hauptteil des Abends hören Sie dann das Stabat Mater. Eines der großen Chor- und Orchesterwerke, von denen Jenkins sagt, dass er sich in ihnen als Komponist zu Hause fühlt und in denen alles drin ist, das er auf seiner langen musikalischen Reise mitgenommen hat.

**Ihr Sinfonieorchester der Universität Hohenheim
Ihr Solitude-Chor**

Karl Jenkins

Sir Karl Jenkins zählt zu den meist aufgeführten Komponisten in den Bereichen Klassik-Crossover und Weltmusik. Vor allem seine interkulturellen und völker-verständigenden Ansätze prägen seine Musik und haben Jenkins weltweit bekannt gemacht. Geboren wurde er 1944 in Wales. Seine musikalische Ausbildung erhielt er vor allem an der Cardiff University sowie der Royal Academy of Music in London. Er wurde ins Nationale Jugendorchester von Wales aufgenommen und begann seine professionelle Karriere als erster Oboist im National Orchestra of Wales.

Als Doktor der Musik erhielt Karl Jenkins bereits Stipendien und Ehrendokortitel an fünf verschiedenen Universitäten und Konservatorien, einschließlich der Royal Academy of Music. 2010 wurde er zum Commander des Order of the British Empire ernannt und 2015 in den Ritterstand erhoben. Er erhielt den Goldenen Löwen in Cannes ebenso wie die Hopkins-Medaille des Staates New York.

Als Mitglied der Bands „Nucleus“ und „Soft Machine“ widmete er sich dem Jazzrock. Mit dem Crossover-Projekt Adiemus, in dem er Elemente klassischer Chormusik mit Weltmusik verbindet, gelangte er 1994 auch in der Popwelt zu weltweitem Ruhm. Seine Kompositionen umfassen Auftragswerke für den Prinzen of Wales, das London Symphony Orchestra und Dame Kiri Te Kanawa ebenso wie berühmte Werbemelodien und TV- und Filmmusiken („River Queen“). Zu den bekanntesten Chorwerken gehören Requiem, Stabat Mater, The Peace Maker sowie das Weihnachtsalbum Stella Natalis. Sein bekanntestes Werk, The Armed Man – A Mass for Peace, wurde bereits über 2000 mal in 20 Ländern aufgeführt.

PALLADIO

Der erste Satz des Palladio ist ein Stück, das so gut wie jeder schon gehört hat. Das liegt wohl vor allem daran, dass Karl Jenkins es 1993 zur musikalischen Untermalung der Fernsehwerbung für den Diamantenunternehmer De Beers komponiert hat.

Palladio, das insgesamt aus drei Sätzen besteht und in voller Länge 1996 veröffentlicht wurde, ist eines der wenigen Werke von Jenkins, die durchgehend einer Musikrichtung zuzuordnen sind. Außergewöhnlich für einen Komponisten, dessen Markenzeichen es ist, verschiedene Stile zu kombinieren. Beim Palladio bleibt er aber musikalisch in der Tradition des 18. Jahrhundert mit Vorbildern wie Antonio Vivaldi und Tomaso Albinoni.

Benannt ist das Stück für Streichorchester nach dem italienischen Renaissance-Architekten Andrea Palladio, der zu den einflussreichsten Vertretern seiner Zunft im 16. Jahrhundert gehört. Jenkins selbst drückt seine Verbundenheit zu Palladio so aus: „Zwei Hauptkennzeichen von Palladios Werk sind mathematische Harmonie und architektonische Elemente, die er aus der klassischen Antike übernommen hat. Das ist eine Philosophie, die meiner Meinung nach meine eigene Herangehensweise ans Komponieren widerspiegelt.“

ADIEMUS

Karl Jenkins komponierte Adiemus 1994 als Werbemusik für die amerikanische Fluglinie Delta Air Lines. Die geheimnisvollen Chorgesänge mit Orchesteruntermalung waren hier der Soundtrack zu über Wolken fliegenden Flugzeugen und aus dem Meer springenden Delfinen. Die Musik zog so viel Aufmerksamkeit auf sich, dass der Song Karriere in den Charts machte.

Karl Jenkins kombiniert in *Adiemus* musikalische Elemente aus der Klassik mit Gesangstraditionen und Rhythmen aus anderen Kulturen. Die Stimmen sollten ganz bewusst nicht nach klassisch ausgebildeten Chören klingen, sondern sind inspiriert von afrikanischen und keltischen Gesangstraditionen. Der Text von *Adiemus* ist eine von Jenkins selbst erfundene Sprache. Die Klänge der Stimmen sollen sich wie ein weiteres Instrument in den Orchesterpart einfügen, nichts Inhaltliches soll von der Musik ablenken.

Dass das Wort *Adiemus* an Latein erinnert ist laut Jenkins reiner Zufall, auch auf die Diskussion von möglichen Übersetzungen lässt er sich nicht ein.

Adiemus steht allerdings nicht nur für das Lied an sich, sondern ist auch der Titel von mehreren Alben, die vom ursprünglichen *Adiemus* inspiriert sind. Das neueste Album aus dieser Reihe ist das 2017 erschienene „*Symphonic Adiemus*.“

STABAT MATER

„Schmerzerfüllt steht die Mutter am Kreuz und weint von Herzen“, lautet die erste Zeile des *Stabat Mater* in der deutschen Übersetzung. Das Gedicht aus dem 13. Jahrhundert beschreibt eindringlich den tiefen Schmerz von Maria, die mit ansehen muss, wie ihr Sohn Jesus am Kreuz stirbt. Der Leser wird von den ersten Zeilen an in das Erleben der Mutter Gottes mit hineingezogen und identifiziert sich im Laufe des Gedichts immer mehr mit ihrem Schmerz und dem Leiden Christi, letztendlich verbunden mit der Hoffnung, durch den Tod Christi am Kreuz Erlösung zu finden.

Wer das Gedicht geschrieben hat, ist unklar. Mögliche Autoren sind Papst Innozenz III., Jacopone da Todi oder Johannes Bonaventura. Klar ist hingegen, dass das *Stabat Mater* über die Jahrhunderte hinweg zu unzähligen Vertonungen inspiriert hat. Es gibt Versionen

von Antonio Vivaldi, Joseph Haydn, Franz Schubert und Giuseppe Verdi. Das Sinfonieorchester der Universität Hohenheim und der Solitude-Chor Stuttgart selbst haben bereits das Stabat Mater von Gioachino Rossini und Antonín Dvořák aufgeführt.

Mit dem 2008 in Liverpool uraufgeführten Stabat Mater von Karl Jenkins lassen wir nun eine zeitgenössische Version des Gedichts erklingen, die zeigt, dass der Stoff, aus dem das Stabat Mater ist, immer noch Publikum begeistert und anzieht. Und Karl Jenkins wäre nicht Karl Jenkins, wenn er nichts Besonderes daraus machen würde. Den Text des Stabat Mater ergänzt er durch sechs weitere Texte aus verschiedenen Zeiten und Kulturen. Der älteste Text ist eine Strophe aus dem babylonische Gilgamesch-Epos, das auf Tonscheiben aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. überliefert ist und auf Erzählungen aus dem dritten Jahrtausend v. Chr. basiert. Der neueste Text ist ein Gedicht von Jenkins Ehefrau Carol Barratt, das sie speziell für das Stabat Mater geschrieben hat. Um die vielfältige Herkunft der Texte zu untermalen, singt der Chor in so unterschiedlichen Sprachen wie Latein, Griechisch, Hebräisch, Arabisch, Englisch und Aramäisch. Letzteres ist die Sprache, die Jesus vermutlich in seinem Alltag gesprochen hat. Auch in der Klangsprache treffen westliche und östliche Harmonien aufeinander und unsere Orchesterbesetzung hat außergewöhnliche Neuzugänge bekommen. Im Schlagwerk sind es Rhythmus- und Schlaginstrumente aus dem Nahen Osten. In der Bläsergruppe hat das Duduk einen besonderen Auftritt. Das Holzblasinstrument gehört zu den Doppelrohrblattinstrumenten, die in ganz Ostasien und dem Balkan verbreitet sind und gilt als das armenische Nationalinstrument. Die Existenz von Duduks ist bis in das erste Jahrhundert vor Christi nachgewiesen.

Allen Texten in Jenkins Stabat Mater ist gemeinsam, dass sie von Trauer und Schmerz handeln, aber auch von Hoffnung und Trost. Universale Gefühle, die uns Menschen gemeinsam sind, die jeder erleben kann, egal woher wir kommen, egal in welcher Zeit wir leben.

Stabat Mater – Text

1. CANTUS LACRIMOSUS

Stabat Mater, Strophen 1-4

(gereimte Übertragung von Heinrich Bone 1847)

Stabat Mater dolorosa
juxta crucem lacrimosa,
dum pendeat Filius.

Cujus animam gementem,
contristatam et dolentem,
pertransivit gladius.

O quam tristis et afflicta
fuit illa benedicta
Mater Unigeniti!

Quae maerebat et dolebat
pia Mater, dum videbat
nati poenas incliti.

2. INCANTATION (BESCHWÖRUNG)

Traditioneller Text, gesungen in Arabisch

ßalli li adschlina,
ja qaddisa Marjam,
ja walidat Allah,
al adharaal adhara,
ßalli li adschlina.

3. VIDIT JESUM IN TORMENTIS

Stabat Mater, Strophen 5-10

(gereimte Übertragung von Heinrich Bone 1847)

Quis est homo qui non fleret,
Matrem Christi si videret
in tanto supplicio?

Quis non posset contristari,
Christi Matrem contemplari
dolentem cum Filio?

Stabat Mater – Übersetzung

1. CANTUS LACRIMOSUS

Stabat Mater, Strophen 1-4

(gereimte Übertragung von Heinrich Bone 1847)

Christi Mutter stand mit Schmerzen
bei dem Kreuz und weint von Herzen,
als ihr lieber Sohn da hing.

Durch die Seele voller Trauer,
schneidend unter Todesschauer,
jetzt das Schwert des Leidens ging.

Welch ein Schmerz der Auserkor'nen,
da sie sah den Eingebor'nen,
wie er mit dem Tode rang!

Angst und Jammer, Qual und Bangen,
alles Leid hielt sie umfängen,
das nur je ein Herz durchdrang.

2. INCANTATION (BESCHWÖRUNG)

Traditioneller Text, gesungen in Arabisch

Bete für uns,
Oh heilige Maria,
Oh Mutter Gottes,
Oh Jungfrau der Jungfrauen,
Bete für uns.

3. VIDIT JESUM IN TORMENTIS

Stabat Mater, Strophen 5-10

(gereimte Übertragung von Heinrich Bone 1847)

Ist ein Mensch auf aller Erden,
der nicht muss erweicht werden,
wenn er Christi Mutter denkt?

Wie sie, ganz von Weh zerschlagen,
bleich da steht, ohn' alles Klagen,
nur ins Leid des Sohns versenkt?

Stabat Mater – Text

Pro peccatis suae gentis
vidit Jesum in tormentis,
et flagellis subditum.

Vidit suum dulcem natum
moriendo desolatum,
dum emisit spiritum.

Eia Mater, fons amoris,
me sentire vim doloris
fac, ut tecum lugeam.

Fac, ut ardeat cor meum
in amando Christum Deum,
ut sibi complaceam.

4. LAMENT (Wehklage)

Gedicht von Carol Barratt

Feeling all the grief and sorrow
We live life with shadows
in our hearts and minds,
with tears that wait to fall
when sorrow in the world is more
than we can truly bear.

We hear the cries of children,
we see death cast shadows
on their hearts and minds,
as mothers in their grief stand crying,
weeping, weeping, crying,
crying, weeping, weeping for this world.

On our bed of thorns
such sorrow must surely end,
our tears can wash away the sins of the world,
no more crying, weeping, weeping, crying, crying,
weeping, weeping in this world, this world.

Stabat Mater – Übersetzung

Ach, für seiner Brüder Schulden
sah sie ihn die Marter dulden,
Geißeln, Dornen, Spott und Hohn;

sah ihn trostlos und verlassen
an dem blut'gen Kreuz erblassen,
ihren lieben einz'gen Sohn.

O du Mutter, Brunn' der Liebe,
mich erfüll' mit gleichem Triebe,
dass ichühl' die Schmerzen dein;

dass mein Herz, im Leid entzündet,
sich mit deiner Lieb' verbindet,
um zu lieben Gott allein.

4. LAMENT (Wehklage)

Gedicht von Carol Barratt

Voller Trauer und Kummer
leben wir unser Leben mit Schatten
in unseren Herzen und Gedanken.
Mit Tränen, die darauf warten zu fließen,
wenn der Schmerz in der Welt mehr ist
als wir ertragen können.

Wir hören Kinder weinen,
wir sehen wie der Tod Schatten
in ihre Herzen und Gedanken pflanzt,
während Mütter voller Kummer weinen.
Weinen, weinen, trauern,
trauern, weinen, weinen für diese Welt.

Auf unserem Dornenbett
muss solch Kummer sicher enden,
unsere Tränen können die Sünden der Welt wegwaschen,
kein Weinen mehr, kein Weinen, Weinen und Trauern,
kein Weinen mehr in dieser Welt, dieser Welt.

Stabat Mater – Text

5. SANCTA MATER

Stabat Mater, Strophen 11-14

(gereimte Übertragung von Heinrich Bone 1847)

Sancta Mater, istud agas,
crucifixi fige plagas
cordi meo valide.

Tui nati vulnerati,
tam dignati pro me pati
poenas mecum divide.

Fac me tecum pie flere
crucifixo condolere,
donec ego vixero.

Juxta crucem tecum stare
et me tibi sociare
in planctu desidero.

6. NOW MY LIFE IS ONLY WEeping

Gedicht von Jalal al-Din Rumi (persischer Dichter,
13. Jahrhundert), gesungen in Englisch und Aramäisch

Now my life is only weeping,
like a candle melting,
like a flute my cries are song.

Barchay balchoordd hascha haina,
sharach barmooth shooth schra,
barmooth baroof rauwai kal.

7. AND THE MOTHER DID WEEP

Zeile von Karl Jenkins

gesungen in verschiedenen Sprachen

Vehaeym bachetah (Hebräisch)
Lacrimavit Mater (Latein)
Warkath hahi imma (Aramäisch)
Kai eklausen he meter (Griechisch)

Stabat Mater – Übersetzung

5. SANCTA MATER

Stabat Mater, Strophen 11-14

(gereimte Übertragung von Heinrich Bone 1847)

Drücke deines Sohnes Wunden,
so wie du sie selbst empfunden,
heil'ge Mutter, in mein Herz!

Dass ich weiß, was ich verschuldet,
was dein Sohn für mich erduldet,
gib mir Teil an seinem Schmerz!

Lass' mich wahrhaft mit dir weinen,
mich mit Christi Leid vereinen,
so lang mir das Leben währt!

An dem Kreuz mit dir zu stehen,
unverwandt hinaufzusehen,
ist's, wonach mein Herz begehrt.

6. NOW MY LIFE IS ONLY WEeping

Gedicht von Jalal al-Din Rumi (persischer Dichter,
13. Jahrhundert), Gesungen in Englisch und Aramäisch

Jetzt ist mein Leben nur Weinen,
wie eine schmelzende Kerze,
wie bei einer Flöte sind meine Schluchzer ein Lied.

Jetzt ist mein Leben nur Weinen,
wie eine schmelzende Kerze,
wie bei einer Flöte sind meine Schluchzer ein Lied.

7. AND THE MOTHER DID WEEP

Zeile von Karl Jenkins

gesungen in verschiedenen Sprachen

Vehaeym bachetah (Hebräisch)
Lacrimavit Mater (Latein)
Warkath hahi imma (Aramäisch)
Kai eklausen he meter (Griechisch)

Stabat Mater – Text

8. VIRGO VIRGINUM

Stabat Mater, Strophe 15

(gereimte Übertragung von Heinrich Bone 1847)

Virgo virginum praeclara,
mihi iam non sis amara;
fac me tecum plangere.

9. ARE YOU LOST OUT IN DARKNESS?

Aus dem Gilgamesch-Epos

Gilgamesch betrauert den Tod seines Freundes Enkidu.
Gesungen in Englisch und Aramäisch

Are you lost out in darkness?
Is your sleep, your silence, endless?
Can you no more hear my voice?

Ahtu scheereek bercheshka
Damkuthuak shetkaak dalalam?
Meshar arlam mashma kaalee?

10. AVE VERUM

Teil eines Chorarrangements auf das spätmittelalterliche Gebet Ave verum corpus, das Jenkins ursprünglich für den walisischen Opernsänger Bryn Terfel geschrieben hat.

Ave verum corpus natum
de Maria Virgine
vere passum, immolatum
in cruce pro homine.
Cujus latus perforatum
fluxit aqua et sanguine.
Esto nobis praegustatum
mortis in examine.

Jesu dulcis! Jesu pie,
Fili Mariae.
Amen.

Stabat Mater – Übersetzung

8. VIRGO VIRGINUM

Stabat Mater, Strophe 15

(gereimte Übertragung von Heinrich Bone 1847)

O du Jungfrau der Jungfrauen,
woll' auf mich in Liebe schauen,
dass ich teile deinen Schmerz.

9. ARE YOU LOST OUT IN DARKNESS?

Aus dem Gilgamesch-Epos

Gilgamesch betrauert den Tod seines Freundes Enkidu.
Gesungen in Englisch und Aramäisch

Bist du in der Dunkelheit verloren?
Ist dein Schlaf, dein Schweigen, endlos?
Kannst du nicht mehr meine Stimme hören?

Bist du in der Dunkelheit verloren?
Ist dein Schlaf, dein Schweigen, endlos?
Kannst du nicht mehr meine Stimme hören?

10. AVE VERUM

Teil eines Chorarrangements auf das spätmittelalterliche
Gebet Ave verum corpus, das Jenkins ursprünglich für
den walisischen Opernsänger Bryn Terfel geschrieben
hat.

Sei begrüßt, wahrer Körper,
geboren von der Jungfrau Maria.
Der wahrhaft gelitten,
geopfert am Kreuz für die Menschheit.
Dessen durchbohrte Seiten
von Wasser und Blut durchflossen wurden.
Das sei für uns ein Vorgeschmack
auf die Prüfung des Todes.

Süßer Jesus! Gesegneter Jesus,
Sohn Marias.
Amen.

Stabat Mater – Text

11. FAC, UT PORTEM CHRISTI MORTEM

Stabat Mater, Strophen 16-17

(gereimte Übertragung von Heinrich Bone 1847)

Fac, ut portem Christi mortem,
passionis fac me sortem,
et plagas recolare.

Fac me plagis vulnerari,
fac me cruce inebriari,
et cruore Filii.

12. PARADISI GLORIA

Stabat Mater, Strophen 18-20

(gereimte Übertragung von Heinrich Bone 1847)

Flammis ne urar succensus,
per te, Virgo, sim defensus
in die iudicii.

Christe, cum sit hinc exire,
da per Matrem me venire
ad palmam victoriae.

Quando corpus morietur,
fac, ut animae donetur
paradisi gloria. Amen.
Alleluia.

Stabat Mater – Übersetzung

11. FAC, UT PORTEM CHRISTI MORTEM

Stabat Mater, Strophen 16-17

(gereimte Übertragung von Heinrich Bone 1847)

Dass ich Christi Tod und Leiden,
Marter, Angst und bitt' res Scheiden
fühle wie dein Mutterherz!

Alle Wunden, ihm geschlagen,
Schmach und Kreuz mit ihm zu tragen,
das sei fortan mein Gewinn!

12. PARADISI GLORIA

Stabat Mater, Strophen 18-20

(gereimte Übertragung von Heinrich Bone 1847)

Dass mein Herz, von Lieb' entzündet,
Gnade im Gerichte findet,
sei du meine Schützerin!

Mach, dass mich sein Kreuz bewache,
dass sein Tod mich selig mache,
mich erwärm' sein Gnadenlicht.

Dass die Seel' sich mög' erheben
frei zu Gott in ew'gem Leben,
wann mein sterbend' Auge bricht! Amen.
Halleluja.

Solistinnen

SEDA AMIR-KARAYAN

Seda Amir-Karayan ist eine international gefragte Konzertaltestin und Liedsängerin. Sie trat u. a. in der Elbphilharmonie (Liederabend Frauenliebe und -leben), in der Berliner Philharmonie (Weihnachtsoratorium, Matthäus-Passion, Messiah), in der Kölner Philharmonie (Johannes-Passion, Brahms' Alt-Rhapsodie, Regers Requiem, Szymanowskis Stabat Mater, Tippetts A Child of Our Time, ...), im Konzerthaus Berlin (Mozarts Requiem und Beethovens 9. Symphonie), im Herkulesaal der Münchner Residenz, im Berliner Dom, in der Liederhalle Stuttgart, beim Bachfest Leipzig, bei der Bachwoche Stuttgart (H-Moll-Messe), beim Rheingau Musik Festival (Paulus) sowie beim Musikfest Stuttgart auf und arbeitet mit namhaften Dirigenten wie Ton Koopman, Frieder Bernius, Helmuth Rilling, Hans-Christoph Rademann, Alessandro De Marchi, Enoch zu Guttenberg, Denis Rouger, Kay Johannsen, Jörg Halubek, Fritz Krämer oder Horst Meinardus. Sie musiziert mit renommierten Klangkörpern, darunter die Stuttgarter Philharmoniker, L'arpa festante, Il Gusto Barocco, die Bayerische Kammerphilharmonie, Stiftsbarock Stuttgart und das Freiburger Bachorchester.

2020 erschien ihre Debüt-CD Wehmut mit dem Pianisten Götz Payer beim Label Spektral. 2024 wird die Einspielung der Bach'schen Altsolokantaten mit der Camerata Vivaldiana (Konzertmeisterin: Christine Busch) unter der Leitung von Fritz Krämer veröffentlicht.

Seda Amir-Karayan studierte Konzertgesang mit Schwerpunkt Oratorium und Lied (Masterabschluss mit Auszeichnung an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Professor Ulrike Sonntag). Während des Studiums gewann sie beim Podium Junger Gesangssolisten in Zwickau den 1. Preis. In Würdigung ihrer besonderen Leistungen und Begabung wurde ihr ein Deutschlandstipendium verliehen, und sie



wurde durch die Gerhard Trede-Stiftung gefördert. Sie nahm an Meisterkursen von Helen Donath, Malcolm Walker, Margreet Honig, Brigitte Fassbaender und Lioba Braun teil.



KAROLA ELßNER

Karola Elßner ist im Berliner Umland aufgewachsen und hat nach einem Studium der Agrarwissenschaften Saxophon und Flöte an der Berliner Musikhochschule studiert. Neben Engagements in namhaften deutschen Sinfonieorchestern wie Staatskapelle Berlin, Rundfunksinfonieorchester Berlin, hr-Sinfonieorchester oder Gewandhaus Leipzig stehen Konzerte im kammermusikalischen Bereich (Trio Bauer, Vogt und Dame mit dem vielbeachteten Programm „Musik entlang der Seidenstraße“, Duo Different Wood mit Cello). Sie ist Mitglied der Bigband der Deutschen Oper Berlin, hat bei über 35 CD-Produktionen mitgewirkt und für die CD „Timeless“ (Sony) mit der LauttenCompagnie Berlin einen Echo Klassik Preis erhalten. Mehrere Nominierungen für Preise der deutschen Schallplattenkritik folgten.

Seit 2007 gibt es regelmäßige Aufenthalte in Armenien und Bergkarabach, um Saxophon master classes zu geben und das traditionelle armenische Doppelrohrinstrument Duduk zu erlernen.

Auftritte 2023 beim Festival Jazz Baltica, den BBC London Proms in der Royal Albert Hall und der Berliner Erstaufführung des Concertinos für Altsaxophon und Orchester von Mikis Theodorakis werden 2024 u. a. ergänzt durch mehrere Konzerte mit den Berliner Philharmonikern und ein neues Projekt mit chinesischen, indischen, Schweizer und polnischen Musikern über die Reisen des Marco Polo.

Solitude-Chor

Der Solitude-Chor wurde in den 1980er Jahren als Schulchor des Solitude-Gymnasiums in Stuttgart-Weilimdorf gegründet. Seit 1994 tritt er als unabhängiges Ensemble unter der Leitung von Klaus Breuninger auf. Die Mitglieder sind ambitionierte Sängerinnen und Sänger aus dem Großraum Stuttgart.

Der Solitude-Chor versteht sich als eigenständiger Projektchor mit reger Konzerttätigkeit. Musikalische Akzente werden auf selten gespielte Werke herausragender nationaler und internationaler Komponisten gesetzt.

Regelmäßig arbeitet der Chor mit anderen Ensembles zusammen, allen voran mit dem Sinfonieorchester der Universität Hohenheim. Die Aufführungen umfassen geistliche und weltliche Kompositionen, von A-Cappella-Stücken über große oratorische Werke bis hin zu anspruchsvollen Gospels, Spirituals, Rock-, Pop- und Jazz-Songs.

2013 fand die Europapremiere des Holocaust-Oratoriums „i believe“ im Beisein des kanadischen Komponisten Zane Zalis sowie 2014 die US-amerikanische Erstaufführung unter Mitwirkung des Solitude-Chors am Broadway in New York statt. Im Januar 2017 folgte eine weitere Aufführung anlässlich der 7. Holocaust-Gedenktage in Stuttgarts Partnerstadt Lodz, Polen. Vom Publikum begeistert aufgenommen wurde die Weltpremiere von Zane Zalis' Oratorium „NOSTOS – A Journey of Others“ 2018 in Stuttgart sowie im Rahmen des Murau International Music Festivals (MIMF) in Österreich.

Zu den Highlights der letzten Jahre zählen die Friedensmesse „The Armed Man“ von Karl Jenkins 2019 sowie eines der wenigen Beethoven-Konzerte, die im Jubiläumsjahr 2020 überhaupt stattfinden konnten.

Sinfonieorchester

Das Sinfonieorchester der Universität Hohenheim wurde im Sommersemester 1986 gegründet und ist mittlerweile zu einer festen Einrichtung des kulturellen Lebens in Stuttgart geworden. Neben Studierenden, Doktorand*innen und Mitarbeiter*innen spielen auch Ehemalige und Freunde der Universität Hohenheim im Orchester.

Das Orchester wird seit dem Sommersemester 1994 von Klaus Breuninger geleitet. Auf dem Programm stehen Sinfonien, Solokonzerte, Oratorien, aber auch Filmmusik, Rock & Pop und Musical.

In jedem Semester erarbeitet das Orchester ein attraktives Programm, das jeweils an zwei Semesterkonzerten aufgeführt wird. Im Laufe der Jahre sind so über 70 Konzerte zusammengekommen, darunter einige Uraufführungen und vielbeachtete Konzertformate (Kinderkonzerte, Cross-Over-Konzerte). So war das Konzert 2019 eines der wenigen Beethoven-Konzerte, das im Jubiläumsjahr Beethovens noch vor der Pandemie stattfinden konnte. Die europäische Erstaufführung von „i believe – A HOLOCAUST ORATORIO FOR TODAY“ sowie die Welturaufführung von „NOSTOS – A Journey of Others“ des kanadischen Komponisten Zane Zalis waren Projekte, die weit über die Grenzen Stuttgarts hinaus Beachtung fanden.

Auch das „Frauenpower-Programm“ im Februar 2023 war nicht nur durch die wundervollen Werke von drei Komponistinnen des 19. Jahrhunderts ein Highlight, sondern auch durch die unterhaltsamen Anekdoten und Zitate, durch die der Schauspieler Walter Sittler dem Publikum einen Eindruck davon vermittelte, mit welchem Gegenwind Emilie Mayer, Fanny Hensel und Ethel Smyth konfrontiert waren.

Neue Mitspieler sind bei uns jederzeit willkommen! Informationen hierzu und Kontaktdaten finden Sie unter www.sinfonieorchester.de

Dirigent

KLAUS BREUNINGER

Klaus Breuninger studierte an der Musikhochschule Karlsruhe Chor- und Orchesterleitung. Er ist als freier Musiker und Leiter mehrerer Amateur- und Profichöre und -orchester tätig.

Mit professionellen Sängerkollegen aus ganz Deutschland gründete er im Jahr 1998 „Die Meistersinger“, die Konzerte in ganz Deutschland singen und von denen es auch fünf erfolgreiche CDs im Handel und allen großen Streaming-Diensten gibt.

Beim Label „musicpartner“ entstand unter der musikalischen Leitung von Klaus Breuninger eine weltweit vertriebene Reihe von CDs mit dem Titel „Chorsingen leicht gemacht“, mit denen sich ChorsängerInnen alle großen Oratorien zu Hause erarbeiten können.

Neben reger Konzerttätigkeit mit seinen Ensembles ist es Klaus Breuninger auch wichtig, mit Menschen einfach „just for fun“ zu singen – in seinen Spaßchören und beim sogenannten „Singvergnügen“ wird gemeinsam alles gesungen, was Spaß macht: Rock, Pop oder Schlager.



Chorbesetzung

Sopran

Johanna Bleh-Senkel
Hanne Deinhardt
Martina Edler
Birgit Feurer
Martina Hemprich
Karin Kirmse
Marlis Köbele
Elke Kröger
Marion Mache-Josuweit
Judith Spiegel
Isabel Strobelt
Sonja Weber

Tenor

Marco Anello
Guido Egetemeir
Birgit Müller-Jacobi
Michael Schröck

Alt

Alina Bürger
Doris Dachtler
Ute von den Driesch
Petra Hagelauer
Karin Hauff
Ursel Kohler
Sonja Roth
Barbara Sabel
Cornelia Steinbuch
Sabine Vajda
Katharina Zoberbier

Bass

Walter Gollinger
Helge Kohler
Hans-Peter Paulmichl
Konstantinos Psarras
Thomas Traub

Orchesterbesetzung

Violine I

Lara Mücke (KM)
Jule Angenendt
Tim Baier
Anna Bechtel
Laura Freier
Ute Illi
Anica Keck
Lara Krapp
Steffen Otterbach

Violine II

Torina Wunder
Soultana Athanasiadou
Laura Di Francesco
Eva Duschek
Simone Lempenau
Noemi Reusing
Lee Shinhye
Monika Tschenk

Viola

Marlies Walter
Beatrice Hager
Helene Schied
Ina Skalbergs

Violoncello

Manfred Küppers
Sarah Braun
Pauline Reising

Kontrabass

Stephan Vilz
Doro Fäßler
Wolfgang Umland

Querflöte

Jutta Mörgenthaler
Mona Jungblut

Oboe

Harald Fischer-Hohlweck
Sonja Baumann

Englischhorn

Harald Fischer-Hohlweck

Klarinette

Nicolas Vasseur
Julia Switulla

Fagott

Enno Baars
Fanny Fromlowitz

Horn

Fabian Wiese
Tabea Hirschberg
Lara Linderich
Beate Bätzner

Trompete

Bente Syvertsen
Klaus Gosger
Katrin Kern

Posaune

Daniel Blessau
Moritz Metzler
Mikhail Kashevskii

Tuba

Rudi Klink

Schlagwerk

Viktoria Kaiser
Anna Fiveiska
Dominik Hartmann
Aleksandra Nawrocka
Bernhard Semmler

Ausblick und Dank

Samstag, 22. Juni 2024

Sonntag, 23. Juni 2024

SISTER ACT

Vom braven Kirchenchor bis zum groovenden Popchor

Die schönsten und mitreißendsten Gospels & Spirituals, dazu die bekanntesten Titel aus dem Film und Musical „Sister Act“, das durch Whoopie Goldberg weltberühmt wurde.

Wolfbusch Kinder- und Jugendchor

Soul Voices

Chor for Fun

Projektchor „SingMit! GOSPEL“

Solitude-Chor Stuttgart

Leitung: Edith Hartmann und Klaus Breuninger

Informationen hierzu finden Sie rechtzeitig auf www.singen-in-stuttgart.de

Samstag, 29. Juni 2024

Sonntag, 07. Juli 2024

NORDISCHE KLÄNGE

Sinfonieorchester der Universität Hohenheim

Leitung: Klaus Breuninger

Informationen hierzu finden Sie rechtzeitig auf www.sinfonieorchester.de

DANKE SCHÖN

Sehr herzlich danken wir allen, die unsere Arbeit durch ideelle und finanzielle Förderung unterstützen. Besonders möchten wir uns hier bei den Firmen und Institutionen bedanken, die unser heutiges Konzert ermöglicht haben:

- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
- Stadt Stuttgart
- Schwäbischer Chorverband
- BDLO – Bundesverband Amateurmusik Sinfonie-
und Kammerorchester
- Geschäftsstelle des AStA der Universität Hohenheim
- Förderverein des Sinfonieorchesters der Universität
Hohenheim e.V.
- Nikolaus-Cusanus-Haus Birkach
- Liederhalle Stuttgart

...und natürlich auch bei allen Freunden und Förderern, die uns durch große und kleine Spenden unterstützt haben.

